

Laser Life

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Tag 00		2
Kapitel 2: Tag 01		4
Kapitel 3: Tag 02		11
Kapitel 4: Tag 03		12

Kapitel 1: Tag 00

Tja... ich hatte Langeweile während des Englischunterrichts und da dachte ich mir –schreib doch mal was. Das ist nu das vorläufige Ergebnis. Es werden recht ungewöhnlich pairings entstehen, also... seid auf alles gefasst XD~

~ 1. Fanfiction ... seid gnädig mit mir

Tag 00

-poff-

Genervt und mit hochrotem Kopf klatschte sich Uruha in den nächstbesten Stuhl. Das Konzert war gut gewesen, sehr gut sogar. Vor ihm stand –wie eigentlich immer– eine Horde kreischendflötender Weiber. Kein Problem, doch als ein Mädchen mit zwei Zöpfen plötzlich seine Strapse zu fassen bekam, hatte er große Mühe walten lassen müssen, um nicht gleich unten ohne da zu stehen. Das freche Ding hatte ihn ganz schön geschafft.

Er zog die Strapse aus und drückte sie an seine Brust.

„Meins.“ Hauchte er leise an den Stoff.

Aoi kicherte als er den Gitaristen mit seinen zwei Babys im Arm sah.

-flash-

Uruha schreckte auf.

„Das muss unbedingt in den nächsten Fotoband!“ Schnurrte Aoi und packte die Kamera zurück in seine Tasche. Uruhas Lippen hatten sich derweil zu einem kleinen Schmollen verzogen.

„Lieber nicht, Aoi, sonst brechen viele Mädchenherzen, wenn rauskommt, dass Uruha bereits vergeben ist!“ Grinste Kai.

„Ist halt nicht jeder so großzügig wie du.“ Fuhr Uruha ihn an und streckte ihm die Zunge entgegen.

Kai schleuderte –mindestens- 50€ an Sticks ins Publikum ... pro Konzert!

„Irgendwann schmeißt du sonst wieder etwas falsches weg, wie die Drumsticks, die du von Shinya geschenkt bekommen hast.“ Bohrte Uruha, wissend, was er damit anrichtete.

Kais Grinsen verzog sich zu einem dünnen Strich.

„Mit original Signatur ...“ Wimmerte er leise.

„Der Fan, der sie gefangen hat, hat sich bestimmt riesig darüber gefreut!“ Gab Ruki hinzu.

„Klappe, sonst fliegt dein Flesh-tunnel gleich hinterher!“ Raune Kai.

Ruki quiekte und rannte, die Hand an das Ohr gepresst, aus dem Zimmer.

„Komm Strahlemann, wir sind heute dran mit Betsandsaufnahmen.“ Ließ Aoi verlauten und packte Kai am Arm.

„Wofür haben wir denn unsere Macker, wenn die nicht mal wissen, was wir alles mithaben?!“

„Ich lass keinen meine Gitarren und Plektrons begrabbeln.“ Murrte Aoi und zog Kai erbarmungslos hinter sich her.

„Sind doch alle meschugge.“ Wisperte Uruha kopfschüttelnd.

„Das macht das Adrenalin.“ Meinte Reita, der sich soeben von seinem heißgeliebten Brass getrennt hatte und jetzt, umstandshalber, an seiner Hose rumfriemelte, um seine Finger nicht irgendwohin rutschen zu lassen, wo sie nicht hingehörten.

Ruki kam umgezogen wieder. „Bäh, so’n scheiß!“

„was ist denn los?“ Reita wand sich zu dem kleinen Sänger um und musste augenblicklich grinsen. Rukis Anblick war aber einfach zu göttlich!

Beide Augen waren schwarz verschmiert, ebenso wie die Wangen, die durch die Bemühungen das Gebräu zu entfernen, rosig glühten.

„Was ist dir denn über den Weg gelaufen?“ Gluckste Reita.

„Ich hatte doch meine Schmike vergessen und da habe ich Aoi genommen. Der Depp hat vergessen mir zu sagen, dass die absolut Wasserfest ist.“ Wimmerte der Vocal.

„Du weißt doch, dass sich Aoi immer erst im Hotel abschminkt. Das hättest du dir eigentlich denken können.“ Vermerkte Uruha.

„Ach so’n Ärger.“ Schluchzte Ruki und vergrub sein Gesicht in Reitas Rücken. „Das sieht doch scheiße aus.“

„Mach dir nichts draus. Geh nachher mit Aoi und lass dir von ihm helfen. Merkte Reita an und zog einmal an einer von Rukis Haarstränen.

„Fragt sich nur wobei.“ Murmelte Uruha.

„Ano ... what??!“ Ruki glubschte seinen Kollegen verwirrt an.

„Na ja ... wobei dir Aoi helfen soll.“ Kicherte Uruha, stand samt seiner Sachen auf und verschwand.

Für einen Moment war es still geworden.

„Du bist so ein BAKAAAA~!!!“ Hörte Uruha Ruki dann hinter sich rummotzen.

„Nimm’s nicht zu schwer, Uruha ist immer noch pissig, weil jemand seine Strapse angetatscht hat.“ Versuchte Reita den Blondem zu beschwichtigen. Die Vorstellung, dass Aoi und Ruki was miteinander hatten, brachte ihn aber zum Grinsen.

Uruha du kleiner Schwerenöter grinste er in sich hinein. Der Größenunterschied war aber auch zu komisch. Ruki, klein und maskulin, Aoi, groß und feminin ... herrlich.

Ruki griff nach seiner Tasche und schlurfte Uruha verfluchend aus dem Zimmer, ließ den Bassisten einfach alleine stehen.

„Kann ich den Saustall wieder alleine aufräumen.“ Seufzte er und kratzte sich nachdenklich am Hinterkopf, während er das Chaos überblickte.

Kapitel 2: Tag 01

Tag 01

Aoi lag auf seinem Bett und blätterte in der neuen NeO Rockz. Ein leises Seufzen entwich seinen Lippen, als er über ein Foto strich.

-pokpok- Ein leises Klopfen an der Tür.

„Hai?“ Fragte Aoi und setzte sich auf. Schnell strubbelte er sich einmal durch die Haare.

„Ich bin's, Ruki, darf ich reinkommen?“

„Hai, ist offen!“ Aoi stand auf und zog sich ein schwarzes Hemd über die nackten Schultern.

„Aoi, ich habe da ein Problem und ...“ Ruki trat ein und stockte. „Oh.“ Sickerte es aus seinem plötzlich staubtrockenen Mund. Aoi stand da ... mit offenem Hemd und halboffener Hose. Sein Piercing glitzerte an seinem Bauchnabel und lud Ruki ein danach zu schnappen.

„Was ist denn los Matsumoto?“ Aoi kam auf ihn zu, als er Rukis Gesicht sah huschte ein Lächeln über seine Lippen. Ein wirklich schönes Lächeln. „Ich sehe schon. Komm mit.“ Er nahm den kleineren bei der Hand und führte ihn ins Bad. Aois Hände waren so warm und weich, die Fingerkuppen hingegen strichen rau vom Gitarrespielen über Rukis Hand.

Im Badezimmer lotste Aoi seinen Kollegen vor das Waschbecken. Er stellte sich hinter Ruki und beugte sich über ihn, um an die Flasche mit der Lotion zu kommen. Der kleinere bewegte sich notgedrungen mit nach vorne. Das Bild, das er im Spiegel über dem Waschbecken sah, ließ ihn erröten. Aoi träufelte etwas von der blauen Flüssigkeit auf ein Wattepad, nahm Ruki bei den Schultern und drehte ihn um.

„Augen zu.“ Befahl er und der blonde schloss sie langsam.

Die weiche Watte strich über Rukis Augenlider, schmeichelte ihnen. Wanderte weiter über seine Wangen, über sein Kinn, seinen Hals ... Hals? Er hatte sich doch heute Abend gar nicht am Hals geschminkt?! Rukis Finger krallten sich in den Saum seines Shirts.

„Aoi?“ Rollte es über seine Zunge.

„Bin gleich fertig, noch einen kleinen Moment.“ Drang es leise an sein Ohr. Langsam öffnete Ruki die Augen. Aoi kniete vor ihm, strich mit dem Wattebausch genüsslich über seinen Hals, die Schultern und das Brustbein. Die Augen fast geschlossen, flimmerten dünne Schatten auf seinen Wangen, während er auf seinem Piercing herumkaute. Da schob er den Arm etwas höher und Ruki erhaschte einen –ungewollten– Blick auf Aois Brustwarze. Augenblicklich zog Ruki die Luft ein, Aoi zuckte hoch und blickt in das Gesicht des blonden, der die Augen fest zusammen kniff. „Hab ich dir wehgetan?“ Fragte er ungläubig. Ruki schüttelte nur energisch den Kopf, sodass seine blonden Haare umherwirbelten.

„Gut, dann bin ich fertig.“ Sagte Aoi, stand auf und lächelte. Er klappte Ruki einmal liebevoll auf den Kopf und ging dann aus dem Badezimmer. Geräuschvoll ließ der kleine Sänger die angehaltene Luft aus seinen Lungen entweichen. „Shit“ Japste er und drehte sich zum Spiegel. Er stützte sich am Waschbecken ab und sah in sein gerötetes Gesicht. Langsam ließ er sich nach vorne sinken, bis seine Stirn das kühle Glas berührte. „Das geht nicht gut Takanori Matsumoto!“ Murmelte er und folgte

dann Aoi in das anschließende Zimmer. Der hatte sich wieder auf sein Bett gesetzt und das Hemd zugeknöpft. //Schade// dachte Ruki und kniff sich im selben Moment bestrafend in den Arm.

„Ist noch was?“ Fragte Aoi, sah seinen Bandkollegen aber nicht an.

„Nope.“ Sagte der nur, drehte sich um nuschelte noch ein „Arigatou.“ Bzw. etwas, was sich in Aois Ohren als ein solches anhörte.

Gelangweilt tapste Ruki über den Flur Richtung Hotelzimmer, da vernahm er ein leises Kichern. Er drehte sich um. Niemand da. Ruki ging weiter, wieder ein Kichern. Er ging weiter, hinter einer Ecke blieb er stehen und wartete. Leise huschte etwas auf dem Gang hinter ihm her, als es ganz dicht war, kam er hinter der Ecke hervor und klatschte frontal in Kai, der wiederum rückwärts taumelte und letztendlich in Uruhas Schoß auf dem Boden landete. Kais Grinsen hätte sich der kleine Vocal zweimal um die Hüften binden können und Uruha strich sich nur mit gekonntem Desinteresse eine blonde Strähne aus dem Gesicht.

„Dein Kichern ist unverkennbar Kai, das hat dich schon als Kind beim Versteckenspielen verraten, oder?“ Knurrte Ruki und sah mit zusammengekniffenen Augen auf die zwei Gestalten unter sich. Kai, der sich zwischen Uruhas Beinen ganz wohl zu fühlen schien, rappelte sich auf und zog die Unterlippe vor. „Gar nicht wahr.“ –doch, eigentlich war es wahr.

„Was sollte die ganze Aktion eigentlich?“

„Na ja, Uruha hat gesehen, wie du in Aois Zimmer gegangen bist und da ...“ Ruki glotzte Uruha an. Von Kai hätte er das ja erwartet ... Reita ging auch noch, aber Uruha? Dieser Räusperte sich nur, schob Kai von sich weg und stand auf.

„War halt zu fällig.“ Erklärte er leise. Das war es auch nicht was Ruki so entsetzte, sondern eher, dass er damit anscheinend schnurstracks zu Kai getrabt war um ihn davon zu berichten. Kai war ebenfalls wieder auf den Beine gesprungen und schmiegte sich jetzt zärtlich an Uruha. „Unsere Schönheit braucht eben auch mal etwas Aufmerksamkeit, besonders wenn ihm das Blondiermittel ausgegangen ist.“ Schnurrte Kai. Uruha stöhnte nur genervt auf, während Rukis Gesichtszüge einfach entweichten. Was war denn mit dem Drummer los... hatte der zulange an dem Poliermittel seiner Drums geschnüffelt? Als hätte Uruha Rukis Gedanken gelesenen fügte er hinzu: „Der war mit Reita aufm Zimmer, weil er ihn für mich nach Blondiermittel fragen wollte. Da hat er ne Flasche entdeckt und gedacht es wäre Wasser. War es aber nicht ... nach dem Geschmack zu urteilen war es Bacadi.“

„G- Geschmack?!“ Stotterte Ruki und guckte abwechselnd zu Kai, dann zu Uruha.

Uruha seufzte. „Als ich sehen wollte, wo er so lange bleibt bin ich nachsehen. Kai hing an Reita und der hatte alle Mühe ihn auf Abstand zu halten, da wollte ich ihm helfen und bekam augenblicklich Kais Zunge in den Hals gesteckt. Seitdem habe ich ihn an der Backe.“ Erklärte der Gitarrist fast schon gelangweilt.

„Wie viel hat der bitte getrunken?“

Uruha hielt eine fast leere Flasche hoch und nickte Ruki verständlich zu.

„Warte, irgendwo müsste ich noch Blondiermittel haben!“ Sagte Ruki schnell und lief in sein Zimmer. Uruha lächelte nur dankbar und entließ Kai wieder auf den Boden, der sich sofort um eines von den langen Beinen schlang. „Kai bitte, die Hose ist neu und sie hat ausnahmsweise mal lange Beine!“

Ruki kramte in seiner Kulturtasche. „Wo ist denn das dumme Zeug?!“ Er wollte Uruha nur ungern lange mit Kai alleine lassen, wer weiß, was für Fantasien sich in dem hyperaktiven Geist abspielten, immerhin hatte er im besoffenen Zustand Aoi schon

mal für ne Frau gehalten und ihn hemmungslos angemacht ... noch schlimmer, er war fest davon überzeugt, dass sie beide was miteinander hatten. Als sie Kai dann endlich davon überzeugen konnten, dass Aoi ein Mann ist –wie, daran will Ruki nicht mal mehr denken- war er vollkommen entsetzt, fand sich dann aber damit ab, anscheinend schwul zu sein ... an seine angebliche Homosexualität konnte er sich aber bis dato nicht mehr erinnern.

Schnell kehrte Ruki mit der Packung Blondiermittel zu Uruha und Kai zurück. Erleichtert stellte er fest, dass Kai noch nicht über den Gitarristen hergefallen war, sondern lediglich zufrieden in dessen Schoß lag und an einem der langen Finger saugte.

Ruki drückte Uruha die Packung in die Hand. „Hier, soll ich dir helfen ihn in sein Zimmer zu bringen?“

„Nee, lass mal, alleine lassen können wir ihn in dem Zustand doch nicht. Der ist ne Gefahr für jeden, der ihm über den Weg läuft.“ Meine Uruha und setzte sich auf. Ein Quengeln entglitt Kai, als er den Finger aus seinem Mund entlassen musste. Ruki nickte nur stumm.

„Zu dir?“ Fragte er dann. Uruha nickte nur zustimmend und zog Kai mit Hilfe von Ruki auf die Beine. Ruki umfasste seine Taille um ihn zu stützen und Uruha führte die leicht schwankende Gestalt zu seinem Zimmer.

„Das kitzelt Rukilein.“ Kicherte Kai und ließ sich plötzlich nach hinten fallen, sodass er auf Ruki gefallen wäre, wenn Uruha ihn nicht am Ärmel gepackt hätte.

„Jetzt reicht’s Kai, entweder du bist still und benimmst dich, oder ich lade dich bei Reita ab!“ Knurrte Uruha und sah Kai durchdringend an, der sich die Hände vor den Mund gepresst hatte. Ruki hockte immer noch am Boden, als etwas in seiner Umgebung sumnte.

„Du vibrierst.“ Erklang eine tiefe Stimme hinter ihm. Reita half Ruki auf die Bein, der daraufhin nach seinem Handy kramte und sich davon machte. Als Kai Reita sah, war er plötzlich hellwach und war blitzschnell in Uruhas Zimmer verschwunden, wo er sich flach auf das Bett legte und die Augen schloss.

Reita und Uruha folgten ihm und lugten in das Zimmer.

„Was macht der da?“ Fragte Reita.

„Der tut so, als wenn er schläft.“

Reita zog nur irritiert eine Augenbraue hoch. Uruha winkte mit der leeren Flasche vor der Nase des Bassisten. Reita nahm die Flasche in die Hand. „Aha.“ Kam es nur, dann ging er in das Zimmer und setzte sich auf der Bettkante neben Kai. Der öffnete kurz die Augen, schloss sie aber wieder ganz schnell, als er Reita auf sich zukommen sah. Uruha entschloss, dass das nichts für ihn war und trat den Weg nach draußen an, als ihm klar wurde, wo sie sich eigentlich befanden.

//Das ist mein Zimmer// dachte er beleidigt und sah durch den Türspalt in den Raum. Oh ja, Uruha konnte dreckig grinsen ... und wie.

Aoi schaute raus auf den Flur. //Was soll’n der Krach?// Aoi sah nur noch, wie Ruki davonbrauste und Uruha und Reita sich Kai annahmen. Vorsichtig schlich er auf den Gang und an dem Zimmer von dem blonden Gitarristen vorbei. Er stand vor dem Fahrstuhl und wartete. //Ich hasse die Dinger ... warum kann man nicht einfach Rolltreppen oder so einbauen?!//

Im Erdgeschoss kam der Fahrstuhl zum stehen, schnell huschte Aoi durch die Tür zum Treppenhaus und begann die Stufen nach unten zu laufen. Fünf Stockwerke lagen vor

ihm. Tja, das hatte man davon, wenn man Angst vor Fahrstühlen hat.

Unten angekommen sah er den kleinen Sänger gerade noch an der Eingangstür zum Hotel vorbeigehen. Irgendjemand hinter ihm rief ihm noch was zu wie: „Aoi -san ... Hose ...!“

„Warte Ruki, wo immer du hingehen willst, ich komme mit!“ Rief Aoi mit so heller Stimmer, dass er selber erschrak und etwas rot anlief. *//Jetzt hör ich mich auch schon an wie'n Mädchen ...//*

Ruki drehte sich um und steckte sein Handy zurück in die Hosentasche. Er wartete bis Aoi bei ihm angekommen war ... und da bemerkte er noch was ganz anderes. *//Nicht hinsehen! ... nicht hinsehen!! ...//*

„Wer war denn das?“ Wollte Aoi wissen und lächelte den Vocal so lieb an, dass der fast wie Butter zerlief.

„Hm?... A- Ach so. Das war der der Typ wegen meiner neuen Gitarre, ich kann sie abholen kommen. Willst du mit?“

Aoi nickt und legte seinen Arm um Rukis Taille. Rukis Blick wanderte wieder zu Aois Hose. *//Jetzt hast du doch hingesehen!//*

Die Passanten auf der Straße sahen die beiden recht verwirrt an, was Aoi irgendwie zu irritieren schien.

„Was haben die denn? Wir machen doch nicht mal rum.“

„Nya deine Hose Aoi ... der Gürtel und der erste Knopf ist noch auf und ...“

Aoi sah an sich hinab. Sah wieder auf und dann wieder auf seine offensichtlich offenstehende Hose. Der Rotschimmer auf seinen Wangen kam wieder.

„Komm.“ Flüsterte Ruki leise und zog ihn an den Rand des Bürgersteiges. Schnell hatte er den Knopf zu gemacht und den Gürtel um Aois Hüften festgezurr.

„Danke.“ Murmelte der dunkelhaarige peinlich berührt.

//Ich hätte sie ja lieber aufgemacht anstatt zu// Flog es Ruki durch den Sinn und ein hinterlistiges Grinsen krabbelte über seine Mundwinkel, was Aoi erschauern ließ. Was war denn jetzt los? Die Gesichtszüge kannte er ja gar nicht von dem kleinen.

„Alles okay?“ Fragte er den blonden.

„Hai, alles bestens!“ Lächelte der, verschränkte seine Finger mit denen des dunkelhaarigen und führte ihn bis zu einem Music -store. Freudig fiegend betrat der kleine Vocal den Laden und erspähte auch sofort die feuerrote Gitarre. Hastig hänge er sie um und schlug ein paar Akkorde an.

„Und, was meinst du?“ Fragte er freudig und betrachtete sich mit seinem neusten besten Stück, die fast so groß war wie er's selber, im Spiegel. Aoi musste grinsen. Ruki sah so zufrieden und glücklich aus. Ganz anders als auf der letzten Tour, wo er regelmäßig wegen der Artikeln und Anschuldigungen ausgetickt war.

„Steht dir gut!“ Bestätigte Aoi und sah sich nun selber etwas in dem Laden um.

„Schon, aber an Baby -desu kommt sie nicht ran.“ Murmelte Ruki und klimperte die ersten Töne von Cassis.

Während Ruki sich mit seiner Gitarre und dem Verkäufer abmühte, ging Aoi vor die Tür um eine zu rauchen. Er schob sich eine Zigarette zwischen die vollen Lippen und suchte nach seinem Feuerzeug, als jemand ihm Feuer gab.

„Arigatou.“ Bedankte sich Aoi und sah zur Seite. Der Typ sah gut aus, keine Frage und ein bisschen bekannt kam er ihm auch vor. Sie redeten eine ganze Weile, da Ruki doch ein paar Schwierigkeiten zu haben schien. Aoi verstand sich gut mit dem Fremden. Sie hatten den selben Musikgeschmack, spielten beide Gitarre und da viel es Aoi wie schuppen von den Augen: „Du bist doch Futoshi Abe von Thee Michelle Gun Elephant, oder?“ Überschlug sich Aoi fast. Der Man neben ihm nickte. Der Wind zerzauste seine

kurzen pechschwarzen Haare, die seine Augen fast gänzlich verdeckten.

„Ich habe euch letzten Sommer bei so ne'm komischen Festival gesehen, wo mich Kai mitgeschleppt hatte. Ihr seid gut!“

Die Aufmerksamkeit empfand Aoi als sehr angenehm, auch wenn er sie sich lieber von jemand anderem wünschte und so landete seine Hand unbewusst auf dem Hintern des anderen.

Im selben Augenblick kam Ruki samt Gitarre aus dem Geschäft. Trauer und Eifersucht durchfluteten seinen Körper, brachten ihn kurz zum zittern.

„Bist du fertig Ruki?“ Lachte der hübsche Gitarrist und kam auf seinen Bandkollegen zu. Ruki nickte leicht. „Können wir jetzt gehen?!“ Fragte er patzig, obwohl es eher schon eine Aufforderung war. Aois Lächeln erstarb unter dem forschenden Ton des Vocals. Er drehte sich noch einmal zu Futoshi um. „Ich melde mich später!“ Rief er ihm zu und winkte zum Abschied.

Den ganzen Rückweg lief Ruki vor dem Gitarristen her, damit dieser nicht die Eifersucht sah, die sein Gesicht entstellte. Aoi wusste nicht was er sagen sollte, das Verhalten seines Freundes verunsicherte ihn. Wie gern würde er ihn jetzt in den Arm nehmen, ihn aufmuntern, aber das traute sich der Gitarrist nicht, denn das war schon einmal nach hinten losgegangen. Ruki war verstört in seinem Zimmer verschwunden und hatte Aoi ganze drei Tage nicht in die Augen sehen können. Der dunkelhaarige seufzte. Nein, er wollte den kleinen nicht noch einmal so bedrängen. Er musste sich damit abfinden, dass sie nur Freunde waren, die zusammen in einer Band spielten und nebenbei ihr eigenes Leben hatten, auch wenn von dem momentan nicht allzu viel übrig geblieben war.

Uruha hockt auf dem Balkon seines Zimmers und zog bereits die fünfte Kippe in seine Lungen. Die Dinger würden ihn eines Tages umbringen, da war er sich sicher. Seine Gedanken kreisten immer noch um Reita und Kai. Er hatte ihn geküsst, auf diese weichen warmen Lippen, die Uruha heute auch schon schmecken durfte. Unbewusst strich er sich mit einem Finger über seine leicht geöffneten Lippen, aus denen ein leises Stöhnen entwich. Uruha hatte eigentlich nicht viel mit Kai an der Backe. Er hatte ihm die Leader-Sache überlassen, verstand sich gut mit ihm und bewunderte ihn für sein Talent. Freunde halt, Bandkollegen.

„Was ist denn los mit dir Uruha ...?“ Sagte er zu sich und inhalierte ein weiteres Mal den markanten Geschmack seiner Zigarette. Das Bild von Reita und Kai wollte ihn nicht loslassen. Eben fand er es noch amüsant den kleinen Quälgeist unter Reita verstummen zu sehen, jetzt wünschte er sich, er würde in diesem Augenblick neben Kai liegen und darauf achten, dass der seinen ungewollten Rausch ausschläft.

„Uruhaaaaa ...!“ Ruki taumelte samt neuer Gitarre in das Zimmer und entdeckte den Gitarristen sofort auf dem Balkon.

„Guck mal, das ist die Gitarre, von der ich dir erzählt habe.“

Uruha legte drückte die Kippe aus und nahm das gute Stück entgegen. Er begann etwas darauf herumzuspielen. Ruki fand, das er traurig aussah, was ungewöhnlich für den blonden war.

„Duhu, sag mal ... wann müssen wir morgen hoch?“

„Um 9.“ Unbeirrt ließ der Gitarrist seine schmalen Finger über die Saiten gleiten.

„Freust du dich schon auf das Konzert morgen?“

„Hm.“

„Wie willst du dich schminken?“

„Ruki, willst du mir auf den Senkel gehen?“ Fuhr Uruha ihn barsch an.

„lie.“ Ließ der kleinere leise verlauten und schlang die Arme um die Knie. Seine aufgesetzte gute Laune zerbröselte so allmählich. Eine Weile schwiegen sie.

„Kennst du eine Band namens Thee Michelle Gun Elephant?“ Unterbrach Ruki schließlich die Stille. Der blonde Gitarrist nickte.

„Und wie sind die so?“

„Ziemlich genial, aber ganz anders als wir. Halt kein Visual Kei, sondern Rock.“ Ruki machte sich noch kleiner auf seinem Stuhl und schlang die Arme um die Knie.

„Findest, dass die gut aussehen?“ Uruha sah von der Gitarre auf.

„Stehst du auf einen von denen? Die sind um einiges älter als du ... 10 Jahre bestimmt.“ Merke Uruha in einem Kindchen-pass-auf-Ton an. Ruki aber schüttelte nur den Kopf.

„Na ja, die sehen nicht schlecht aus. Haben schöne glänzende schwarze haare, genauso wie unser Aoi.“ Füge Uruha hinzu und lächelte, während er Ruki einmal durch die blonden Haare strich.

„Hm.“ War das einzige, was über die zusammengepressten Lippen des Sängers kam. Dann stand er auf und ging aus Uruhas Zimmer.

„Leg die Gitarre einfach auf mein Bett, wenn du fertig bist.“ Sagte er noch, dann verschwand er im Flur.

Ruki grübelte. Aoi mochte schwarze Haare sehr, dass wusste er. Als er in dem glänzenden Metall der Fahrstuhltür sein Abbild erhaschte, blieb er stehen und betrachtete sich. *//Soll ich ... soll ich nicht?//* Kurzerhand fuhr er ins Erdgeschoss und rannte, so schnell ihn seine Beine trugen in den nächsten Drogeriemarkt.

Die schwarze Farbe sickerte in den Abfluss. Der Geruch kroch dem kleinen Sänger scharf in die Nase und brachte seine Augen zum tränen. Er hatte das Zeug schon immer gehasst. Endlich spülte er den Rest überschüssige Farbe aus seinen haaren, rubbelte sie kurz mit einem Handtuch trocken und betrachtete sich dann im Spiegel. Er sah noch blasser aus als vorher, fast weiß hob sich die Haut seines nackten Oberkörpers von den nun pechschwarzen Haaren ab. Ihr Manager würde einen Anfall kriegen, aber das hatte er in kauf genommen.

Ruki war nervös. *//Hoffentlich gefällt es ihm!//* Schnell fönnte er die Haare trocken und schlenderte dann zu seinem Koffer, um die passenden Klamotten zu seinen neuen Haaren herauszusuchen. Er entschied sich für komplett schwarz. Schwarze, enge Jeans und ein gleichfarbiges enges T-Shirt, wo hinten fett Sex Pistols draufstand. „Oh, das muss ich Reita noch zurückgeben.“ Aber der würde ihm bestimmt nicht sauer sein, wenn er es noch einmal tragen würde. Penibel kontrollierte der Sänger sich noch einmal im Spiegel, die dezente Schminke fiel kaum auf und die dunklen Sachen brachten die helle Haut zum strahlen. Ja, er war eindeutig zufrieden. Das hätte er schon viel früher machen sollen!

Ruki kramte soviel Mut zusammen wie er konnte, dann machte er sich ohne Umwege auf den Weg zu Aois Zimmer, um sich ihm zu präsentieren.

Leises Gemurmel kam aus dem etwas abgedunkelten Zimmer. Vorsichtig öffnete Ruki die Tür einen Spalt, damit Aoi ihn ja nicht bemerkte.

Der ältere stand am Fenster und telefonierte.

„Hm, ja. Morgen spielen wir wieder, ich würde mich freuen wenn du kommst, dann

können wir danach noch zusammen weggehen. Kein Problem, bis später Futoshi!"

Sie nannten sich schon beim Vornamen? Das ging aber flott! Bedrückt schloss der Vocal wieder die Tür. Sein Mut hatte sich verzogen. Geknickt ließ er sich gegen die kühle Wand fallen und sank auf den Boden.

Da öffnete sich plötzlich die Tür neben ihm. Aoi spähte hinaus und kniete sich dann neben den Sänger. Hatte er es doch richtig gesehen, dass da jemand an seiner Tür gestanden hatte.

Eine warme hand Aois für über Rukis Schulter, der daraufhin leicht zusammenzuckte und dem älteren ins Gesicht sah, der ihn daraufhin musterte und dann durch die frischgefärbten haare strich.

„Gefällt es dir?“ Fragte Ruki vorsichtig.

„Ja, sehr.“ Aoi lächelte sanft, setzte sich neben den jüngeren und zog ihn an sich.

Kapitel 3: Tag 02

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 4: Tag 03

Tag 03

Als Ruki am nächsten Morgen aufwachte, schmiegte sich ein warmer Körper an ihn. Müde sah er zur Seite, erkannte aber nur ein Gewirr aus Schwarz und Weiß. Der Vocal rieb sich die schläfrigen Augen und setzte sich auf. Langsam blickte er nun über den Körper neben sich.

„Aoi.“ Wisperte er leise und strich sich mit einem Finger über die Lippen. Der Geschmack des Gitarristen legte sich wieder über seine Zunge. Ein weiches Lächeln zog sich über Rukis Gesicht und er betrachtete das friedliche Gesicht des Älteren. Die helle Haut ging in der weißen Bettwäsche praktisch unter, nur die schwarzen Haare und Fingernägel setzten dunkle Akzente und ließen die Gestalt noch zerbrechlicher wirken.

Vorsichtig schälte sich der Kleine aus Aois Umarmung und tapste ins Badezimmer.

„Wow.“ War das einzige, was über Rukis Lippen kam, als er sich im Spiegel sah. Ab dem Hals war sein Oberkörper mit kleinen roten Flecken übersäht. Er musste unwillkürlich grinsen, als sich sein Magen zu Wort meldete.

„Oh, Bobbelchen hat Hunger.“ Murmelte er und klopfte auf seinen Bauch. Schnell zog er sich bequeme Sachen an und richtete seine Haare und sein Make-up, sodass es einigermaßen erträglich aussah, dann huschte er leise aus dem Zimmer, wobei die Tür etwas unkontrolliert in die Angeln krachte.

Von der zufallenden Tür geweckt, schreckte Aoi hoch.

„Ruki?“ Fragte er leise. Das Bett neben ihm war leer, aber warm.

„Ruki?“ Ein Anflug von Angst schwang in seiner Stimme mit. Im Bad war kein Licht, also war er nicht da. Ein leises Seufzen glitt über seine Lippen. Aoi sah sich um. Kein Zettel, keine Nachricht ... gar nichts.

War er doch zu weit gegangen?

Vielleicht hatte es Ruki doch nicht ernst gemeint. Zumindest nicht so ernst, wie Aoi. Vielleicht ... bereute er es.

//Bitte nicht!// Aoi stiegen die Tränen in die Augen. Es tat verdammt noch mal so beschissen weh!

In einem anderen Zimmer, zwei Türen weiter, saß Uruha gegen die Badezimmertür gelehnt und starrte schon seit mindestens einer Stunde die Wand an. Er versuchte krampfhaft diese eine Frage zu beantworten: Wie kam Kai in sein Bett? ... Nackt?!

Er begriff es nicht, konnte sich an den gestrigen Abend einfach nicht erinnern, so sehr er es auch versuchte. //Fuck!//

Er schlug mit dem Kopf gegen die Tür.

„Verdammt!“

„Uruha?“ Fragte eine zaghafte Stimme auf der anderen Seite der Tür. Der Angesprochene zuckte zusammen. Die Klinke wurde heruntergedrückt, doch der Gitarrist hatte in weiser Voraussicht abgeschlossen.

„Uruha ... bitte mach die Tür auf.“ Der Blonde war verzweifelt. Was sollte er jetzt machen? Es war doch offensichtlich, was sie in letzte Nacht getrieben hatten!

„Geh weg.“ Antwortete Uruha schließlich. Seine Hände zitterten, doch er war froh seiner Stimme einen festen Ton abringen zu können.

„Aber ...“

„Geh verdammt!“ Sofort presste er sich die Hände vor den Mund, so laut wollte er gar nicht werden! Es war einfach so aus ihm herausgekommen!

Einen Augenblick herrschte Stille, dann drang leises Schluchzen durch die Tür.

//Nein!“

Uruha sprang auf und öffnete die Tür. Kai hockte auf dem Boden, nur in eine Decke gewickelt. Tränen brachten seine Wangen zum glänzen. Schnell wischte er sie weg, als Uruha vor ihm stand.

„Okay ...“ Schluchzte er leise und versuchte aufzustehen, doch sein Körper betrog ihn, alle Kraft wich aus seinem Körper und er sackte wieder zusammen. Als der Blonde seine Arme fest um seinen zitternden Leib schloss, konnte der Drummer seine Gefühle nicht mehr unterdrücken. Kai klammerte sich wie ein Ertrinkender an den Gitarristen.

„Bitte ...“ Japste er und Rang nach Fassung. „Geh nicht weg.“

Uruha strich dem Dunkelhaarigen durch die zerzausten Haare.

„Schhhh ..., ganz ruhig. Ist ja gut.“ Flüsterte er und ließ seine Hände so unendlich zärtlich den nackten Rücken hoch und runter wandern, dass sich eine leichte Gänsehaut darauf legte.

„Gott Uruha ... wir sind so dumm.“ Kai versteckte sich in der Halsbeuge des Blondens, roch sein Parfum und fühlte diese unsagbar weiche Haut.

„Ich weiß.“ Der Gitarrist schmiegte seine Wange gegen Kais Schulter. Er wollte und konnte ihn nicht länger missen. Vorsichtig fing er an kleine Küsse auf dem Schulterblatt zu verteilen, saugte und lutschte mal weniger, mal mehr an dem süßen Fleisch. Es betörte ihn, vernebelte ihm die Sinne und machte ihn für einen Augenblick unerreichbar für die Realität.

Doch sie holte ihn ein, wie es kommen musste, als sein Handy klingelte. Er packte Kai bei den Schultern und drückte ihn bestimmend, aber zärtlich von sich. „Es ist besser, wenn du jetzt gehst.“ Sagte er leise und stand auf.

Kai nickte und erhob sich ebenfalls.

„D-Dann bin ich eben im Bad und mach mich fertig.“ Ohne ein weiteres Wort suchte er seine Sachen zusammen, die alle verstreut auf dem Boden lagen und tapste in das Badezimmer.

Uruha zog sich eine Jeans und ein einfaches weißes T-Shirt über. Als Kai aus dem bad kam, sah er wieder ordentlich hergerichtet aus. Die beiden sahen sich einen Moment einfach nur an. Dann kam der Drummer langsam auf ihn zu und legte seine Lippen auf die des Gitarristen. Nu ganz kurz, wie eine flüchtige, zufällige Bewegung.

„Danke ... auch wenn es einmalig war.“ Lächelte er und verließ schweigend das Zimmer, ohne sich noch einmal umzudrehen.

Uruha setzte sich auf sein Bett ... ihm war so schrecklich übel.

Ruki schlenderte mit einem großen Frühstückstablett den Flur entlang, als ihm Kai entgegenkam. „Guten Morgen.“ Grüßte er ihn freundlich, doch als Antwort bekam er nur ein „Hm.“ Und schon war der Drummer in seinem Zimmer verschwunden. Etwas irritiert schüttelte er den Kopf und versuchte die Tür zu seinem Zimmer möglichst so zu öffnen, dass das Tablett nicht von seinen Armen rutschte.

Etwas ungalant stolperte er in das immer noch dunkle Zimmer. War Aoi immer noch nicht wach? Doch da erkannte er den Älteren aufrecht im Bett sitzen. Aber ... Ruki

hörte ein Schluchzen ... warum weinte er denn?

Aoi hatte nicht bemerkt wie Ruki ins Zimmer gekommen war, eher ertrank er gerade in seinem Selbstmitleid. Erst als sich die Matratze neben ihm senkte, sah er auf.

„Ruki?!“ Kam es erstaunt von dem Dunkelhaarigen.

„Hier ... ich ... ich habe Frühstück geholt.“ Meinte der kleine Vocal und hielt ihm mit einem verlegenen Lächeln das Tablett unter die Nase. Zärtlich strich Ruki dem Gitarristen die Tränen von den Wangen.

„Ich bin so doof.“ Schniefte er und musste lächeln.

„Ja bist du.“ Antwortete der Jüngere schmunzelnd und kuschelte sich wieder an seinen Koi.

„Duhuuu, wir haben doch heute einen freien Tag. Gehst du mit mir in die Stadt?“ Ruki nahm ein Reisbällchen und stippte damit gegen Aois Lippen.

„Die anderen können meinetwegen auch mit.“ Nuschelte er leise und nippte ein paar Reiskörner auf, die an diesen sündigen Lippen des Älteren klebten. Aoi nickte und nahm dem Vocal das Reisbällchen aus der Hand.

„Das ist ne gute Idee.“ Meinte er und nahm den Klumpen Reis auf einmal in den Mund.

„Hahu ho eien hahan?“ Einige Reiskörner purzelten aus seinen Mundwinkeln und er sah Ruki mit großen Augen und vollen Backen an.

„Gott, du bist son Kind!“ Er schüttelte nur den Kopf und kramte in seinem Koffer nach ein paar passenden Anziehsachen.

„Ich bin im Bad, falls du an einem der Dinger krepieren solltest.“ Damit verschwand er durch die Tür, musste aber innerlich grinsen. //Er ist so niedlich ... einfach zum wegknuddeln//

Aoi zuckte nur mit den Schultern und machte sich daran den Knödel in seinem Mund allmählich zu zerkleinern.

Wenig später kam Ruki auch schon aus dem Bad, die Haare richtig gestylt und das Make-up noch mal überarbeitet.

„Du siehst nicht viel anders aus als vorher.“ Murmelte Aoi ... und dafür hatte er ihn jetzt geschlagene 30 Minuten alleine gelassen?! Doch weiter kam er mit seinen Gedanken nicht, dann da hatte er schon das rote Kissen vom Sofa im Gesicht.

„Schwing deinen Zuckerarsch gefälligst auch ins Bad, oder Uruha ist schneller fertig als du!“ Knurrte Ruki und zupfte noch ein einzelnen schwarzen Haarsträhnen herum.

„Das wird nie passieren!“ Quiekte Aoi und sprang aus dem Bett.

Ruki musste kichern. Er musste den anderen noch bescheid sagen, vielleicht hatten die ja auch gar keine Lust.

„Ich bin mal kurz weg!“ Rief er noch, dann huschte er auch schon raus auf den Flur. Er klopfte an Kais Tür. Nichts.

„Kai, bist du da?!“

Ein Schlüssel wurde herumgedreht und ein etwas zerknirschter Drummer namens Uke öffnete die Tür.

„Was ist denn?“ Fragte er leise.

„Omg , na ja, ich und Aoi wollen in die Innenstadt und da wollten wir euch fragen, ob ihr nicht Lust habt mitzukommen? So alle zusammen!“

Kei nickte leicht. „Erstens heißt das nicht „Ich und Aoi“, sondern „Aoi und ich“ und zweitens komme ich gerne mit.“ Er rang sich ein Lächeln ab und erntete dafür einen misstrauischen Blick des Vocal. Doch schließlich schlich sich auch ein Lächeln auf sein Gesicht.

„Okay, wir treffen uns in einer Stunde unten in der Eingangshalle.“

Ruki winkte seinem Leader- san noch mal zu und tapste dann zur Uruhas Zimmer, dass nur zwei Türen weiter war.

Ruki klopfte an.

„Ist offen!“ Kam es von drinnen und der Dunkelhaarige trat ein.

Uruha saß auf dem Bett und glättete sich die Haare. Typisch.

„Kommst du mit in die Stadt? In einer Stunde geht's los“ Fragte er kurz und knapp, wusste er doch das der blonde Gitarrist morgens nicht zu längeren Konversationen fähig war.

„Ist gut.“ Kam die knappe Antwort. Ruki zögerte noch, aber dann schlich er schnell zu Uruha und flüsterte ihm „Kai kommt auch mit.“ Ins Ohr. Schnell wirbelte er wieder herum und schloss die Tür hinter sich.

„Was sollte denn der Mist?“ Uruha schüttelte irritiert den Kopf und widmete sich wieder seinen glänzenden Haaren.

Ruki stand währenddessen vor Reitas Tür, der ihm schon nach dem ersten klopfen öffnete.

„Guten morgen.“ Kam es freundlich von dem Bassisten, der anscheinend gerade geduscht hatte.

„Wir wollen alle zusammen in die Stadt, kommst du mit?“

Reita nickt und rubbelte seine tropfenden Haare mit einem Handtuch trocken.

„Klar. Wann denn?“

„So in einer Stunde unten in der Eingangshalle.“

Wieder ein Nicken seitens des Bassisten.

„Okay, ich komme mit.“ Lächelte dieser und schloss ohne ein weiteres Wort die Tür.

//Na, du bist aber auch nicht so glücklich, wie du immer tust.// Dachte Ruki und ging schnell wieder zu seinem Zimmer zurück. Aoi föhnte sich gerade die Haare und kämpfte mit seinem Pony.

„Die sind heute alles komisch.“ Meinte Ruki und lehnte sich gegen den Türrahmen.

„Wie kommst du darauf?“

„Reita hat gelächelt, Uruha hat sich nicht beschwert, dass er nur eine Stunde Zeit hat und Kai hat NICHT gelächelt.“

Aoi zog eine Augenbraue hoch. „Und das heißt ... was?“

Ruki zuckte mit den Schultern, tapste zu seinem Koi und schmiegte sich an dessen Rücken. „Irgendwas ist passiert. Ich glaube, dass könnte zwischen den drein noch richtig krachen.“ Ruki machte sich inständig Sorgen. Wenn seine Vermutung richtig war, dann würde das eine harte Zerreißprobe für ihre Freundschaft und für ihre Band werden.